

## **6. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren und demografischer Wandel am 13. September 2017**

### **Bericht aus der Verwaltung**

#### **Handlungskonzept Demographischer Wandel in Tempelhof-Schöneberg**

Die BVV hat das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg mit der Erstellung eines übergreifenden Handlungskonzeptes zur positiven Bewältigung des demografischen Wandels in Tempelhof-Schöneberg beauftragt (Drucks. Nr.: 0112/XX;). Die Federführung der Aufgabe wurde anfangs der Abteilung Bildung Kultur Soziales (Sozialamt) übertragen, dann aber mit Beschluss der Bezirksamtes vom 11.07. 2017 in die Abteilung Stadtentwicklung und Bau, Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK), verlagert. Diese Aufgabenverlagerung ist zwar mit dem Amt für Soziales im Vorfeld nicht kommuniziert worden, es ist aber aus unserer Sicht die fachlich richtige Entscheidung.

Das Vorhaben stellt sich wegen der Fülle unterschiedlicher Handlungsfelder und Bevölkerungsgruppen sowie wegen der Vielzahl fachspezifisch einzubindender Akteure als eine abteilungs- und ämterübergreifende Angelegenheit dar. Die Aufgaben der OE SPK sind die Organisation und Koordination der ämterübergreifenden Zusammenarbeit bei planerischen und umsetzungsbezogenen Verwaltungsaufgaben zur Entwicklung der Bezirksregionen bzw. Planungsräume unter Berücksichtigung der Gesamtinteressen des Bezirks und die Organisation und Koordination der Zusammenarbeit zwischen Bezirksamt und lokalen Akteuren im Hinblick auf die relevanten Themen in den Bezirksregionen. Die OE SPK ist folglich prädestiniert, das Handlungskonzeptes Demographischer Wandel federführend zu entwickeln.

Die Konzeptentwicklung setzt eine solide, perspektivisch aufgestellte und soweit wie möglich aktuelle Datenbasis voraus. Diese wird wesentlich durch die sieben Bezirksregionenprofile in Tempelhof-Schöneberg erstellt. Die Bezirksregionenprofile werden durch die OE SPK gefertigt und sind demnächst abgeschlossen. Für November 2017 ist die Vorstelllung und ämterübergreifende Abstimmung der Ergebnisse unter der Federführung der OE SPK geplant. Für die Erarbeitung des sich anschließenden Handlungskonzeptes ist die Einbindung eines externen Dienstleister vorgesehen.

Die berlinweit standardisierten Berichtsstrukturen und hier durch die OE SPK erstellten Bezirksregionenprofile beziehen sich auf lokale aktuelle demografische Sachlagen und Entwicklungen, auf soziale Situationen bestimmter Bevölkerungsgruppen, ferner auf die Bereiche Bildung, Gesundheit, Wirtschaft/Gewerbe, Wohnen und soziale Infrastrukturen. Weitere Themen erstrecken sich den öffentlichen Raum, ferner auf Mobilität, Umwelt, Förderprogramme und Projekte sowie auf Partizipation und Kernindikatoren im Bezirk bzw. den Regionen. Damit sind weitgehend die zu analysierenden Handlungsfelder des ursprünglichen Arbeitsauftrages abgedeckt.

#### **Pflegemissbrauchsbekämpfung**

Die Senatsverwaltung für Finanzen hat sich nunmehr entschieden, gegen einen ehemals berlinweit agierenden Pflegedienst eine Schadensersatzklage aufgrund des Verdachts auf Betrug zu führen. Der Umfang des Schadens für das Land Berlin wird auf ca. 5 Millionen Euro beziffert und betrifft über 100 Einzelfälle. Allein für unseren Bezirk ist ein Schaden von 1,5 Mio. Euro festgestellt worden. Aufgrund des Umfangs des Klageverfahrens werden jetzt erhebliche Vorarbeiten notwendig, die entsprechende Personalressourcen binden. Es handelt sich um das bundesweit erste zivilrechtliche Verfahren dieser Größenordnung gegen einen Pflegedienst.

#### **Soziale Dienste**

Die Zahl der Personen, die durch die Regionalen Sozialen Dienste untergebracht werden, hat zum Stichtag 30.06.17 erstmals die Zahl von 3.000 Personen überschritten. Konkret waren 3.214 Personen untergebracht, was einer Steigerung zur letzten Stichtagzählung am 31.12.17 von 20,3 % entspricht. Durch die zunehmend abgeschlossenen Asylverfahren und den schwierigen Wohnungsmarkt ist zu prognostizieren, dass die Zahl weiter steigen wird.

Trotz des angespannten Wohnungsmarktes ist das Projekt zur Wohnraumakquise von Flüchtlingen sehr erfolgreich. Bedenkt man, dass die beiden Mitarbeiter erst Mitte April diesen Jahres ihre Tätigkeit aufgenommen haben, kann die Zahl von bisher sieben vermittelten Wohnungen als Erfolg gewertet werden. Im September wird die erste Gruppeninformation für untergebrachte Flüchtlinge stattfinden. Hier werden grundlegende Kenntnisse zu Mietverhältnissen, zum Wohnungsmarkt, leistungsrechtlichen Fragen und zu Form und Möglichkeiten von Wohnungsbewerbungen vermittelt.

Sehr erfreulich ist, dass die Mittel aus dem Masterplan für Integration und Sicherheit für die Weiterbeschäftigung der beiden Mitarbeiter bis Ende 2019 zugesichert sind. Mit dieser Perspektive kann jetzt eine nachhaltige Projektplanung beginnen.

Sehr erfreulich ist außerdem, dass zum 01.09.17 gemeinsam mit dem Jobcenter ein Projekt initiiert wurde, welches Personen, die in ASOG-Einrichtungen untergebracht sind, die Möglichkeit einräumt, einen Makler zur Wohnungssuche zu beauftragen. Die beteiligten Seiten erhoffen sich hierdurch verbesserte Zugangsmöglichkeiten zum Wohnungsmarkt und grundsätzlich durch Beendigung von kostenintensiven Tagessatzunterbringungen auch eine Kosteneinsparung im Bereich der Kosten der Unterkunft.

Über den Fortgang des Projekts werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

## **Seniorenarbeit**

### **Galakonzert in der Philharmonie**

„Musik kann keine Sünde sein“ heißt das Programm in diesem Jahr, das der Tenor Bernhard Hirtreiter (bekannt von den Jungen Tenören) und seine Frau, die Sopranistin Beata Marti, begleitet von dem Orchester Ronny Heinrich, am Freitag, 20.10.2017, ab 14:30 Uhr, auf die Bühne des Kammermusiksaales der Philharmonie zaubern werden.

Lieder und Melodien aus den UFA-Spielfilmen der 30er und 40er Jahre sind der Grundstock für das Gala-Konzert mit Titeln wie „Wir machen Musik“, „Kann denn Liebe Sünde sein“ und „Ich tanze mit Dir in den Himmel hinein“.

Der Kartenverkauf ist bereits angelaufen.

### **Interkulturelles Fest**

Beim Interkulturellen Fest am 08. September 2017 im Nachbarschaftstreffpunkt Berliner Bär werden die Seniorenvertreterinnen und –vertreter und auch die Integrationsbeauftragte des Bezirks teilnehmen.

### **Soziale Stadtteil-Spaziergänge**

Zwei Soziale Stadtteil-Spaziergänge in Kooperation mit der Koordinierungsstelle lokales Planen und Handeln, der Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit und dem Pflegestützpunkt in der Reinhardtstraße – am 29. September in Schöneberg-Süd und am 06. Oktober 2017 in Schöneberg-Nord - sind in Planung.

Im Rahmen der Spaziergänge besteht die Gelegenheit die verschiedenen Freizeit-, Beratungs- und Versorgungsangebote im Stadtteil im Rahmen eines kurzen Besuchs persönlich kennen zu lernen.

Das Organisationsteam würde sich über die Teilnahme von Bezirkspolitikerinnen und Bezirkspolitiker sehr freuen!

#### „Kultour 60+“

Das neue Angebot „Kultour 60+“ am 26. September und 10. Oktober 2017 soll älteren Menschen das Bildungsangebot und die Kulturlandschaft in anderen Bezirksteilen „näher bringen“.

Der besondere Service: Ein Bus holt die Teilnehmenden an einem konkreten Haltepunkt ab und bringt sie nach Ende der Veranstaltung auch dorthin zurück – von Süd nach Nord und umgekehrt.

Die Stadträtin für Bildung, Kultur und Soziales, Jutta Kaddatz, begleitet die kostenfreien Touren persönlich. Die erste Veranstaltung am 07. April 2017 wurde mit großem Erfolg durchgeführt. Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dort haben sich bereits für die neuen Touren angemeldet.

#### Wandertag für Senioren

Beim Wandertag für Senioren am 22. September 2017 können Wanderlustige die Straußberger Seeansichten genießen. Nach 65 Anmeldungen musste nun die Anmeldeliste geschlossen und eine Nachrückerliste begonnen werden.

#### Seniorengesundheitstag

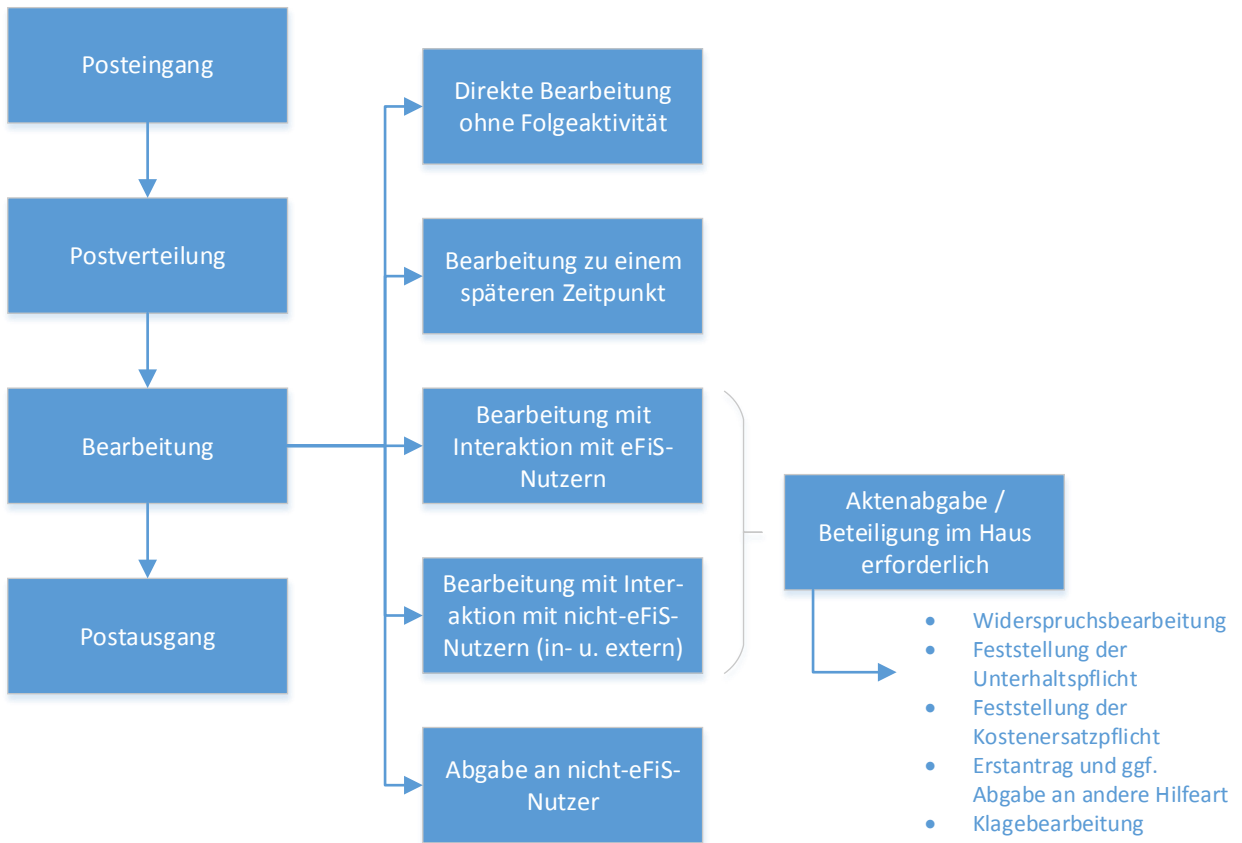
Die Planungen für den Seniorengesundheitstag am 08.11.2017 im Nachbarschaftstreffpunkt „Berliner Bär“ sind angelaufen. Neben vielen Selbsthilfegruppen wollen auch die Polizei, die Verbraucherzentrale, die Pflegestützpunkte des Bezirks, ein Hörgeräteakustiker, eine Physiotherapiepraxis, die Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle des Bezirks, der Kneipp-Verein sowie der Humanistische Verband teilnehmen.

Die Seniorenarbeit freut sich über die Verstärkung durch den neuen Kollegen Herrn Kopfnagel, der seit dem 01.09.2017 für die Planung und Durchführung der Veranstaltungen, die Ehrungen sowie den Ratgeber für Senioren zuständig ist.

#### Sachstand E-Akte für den Bericht aus der Verwaltung

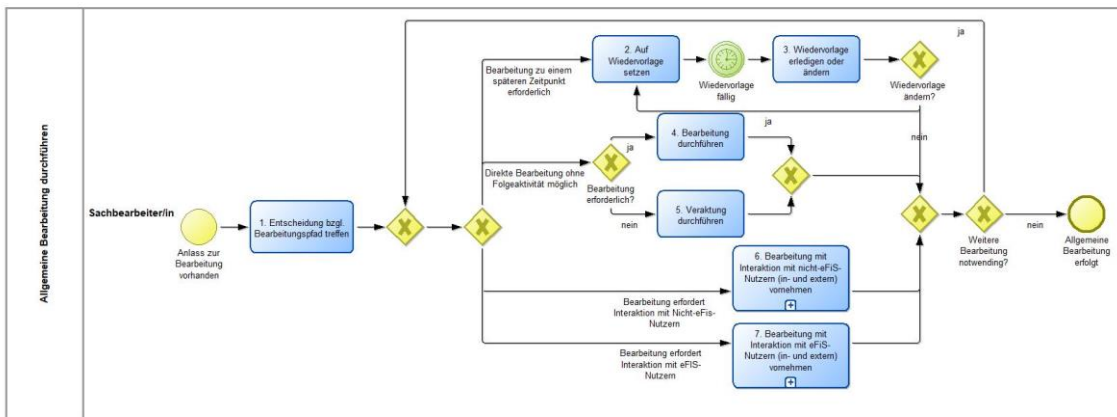
Seit dem letzten Bericht aus dem April wurde an der Konsolidierung der durch die verschiedenen Arbeitsgruppen erzielten Ergebnisse gearbeitet. Die Erstellung des Soll-Konzeptes steht kurz vor der Fertigstellung. In diesem Konzept wird die mögliche zukünftige Arbeit beschrieben. Dazu wurden und werden die identifizierten Prozesse sowohl grafisch als auch verbal dargestellt. Allerdings stellten wir während der Prozessanalyse und der anschließenden Modellierung (siehe hierzu auch das EGovG Berlin) fest, dass die Realität derartig viele Möglichkeiten und Varianten an das Amt für Soziales heranbringt, die eine differenzierte Modellierung bis in den kleinsten Handlungsast hinein nicht möglich machen. Daher haben wir uns auf die kardinalen Handlungsstränge beschränkt.

Dazu ein Auszug aus dem entsprechenden Kapitel des Sollkonzeptes:



Der modellierte Prozess „Bearbeitung“ zur Verdeutlichung der Komplexität, ohne das auf die inhaltliche Tätigkeit in den Sachgebieten eingegangen wird.

In process 170714\_BA-TS\_Bearbeitung\_Uebergeordnet\_Zusammengefasst Powered by ADONIS Community Edition 18.08.2017, 18:18:28



Edit the model attributes to display your copyright info  
 Powered by ADONIS Community Edition  
[www.adonis-community.com](http://www.adonis-community.com)

Aufgrund des Wegfalls eines Projektes zum Dokumenteneingangsmanagement beim ITDZ, mussten wir uns auch damit beschäftigen, wie z.B. mit der eingehenden Post umzugehen ist. Wie bekommen die Sachgebiete die eingescannten Dokumente, wie wird beim Scanvorgang erkannt, an welche Stelle dieser Posteingang gehört usw. Diese zusätzliche Aufgabe ist noch nicht abgeschlossen, da hier wesentliche Entscheidungen in Absprache nur mit der Gesamtprojektleitung (z.B. Finanzierung des benötigten Importdienstes) getroffen werden können. Daraus resultiert allerdings auch eine Verzögerung über das geplante Ende 2017 hinaus in die Mitte des Jahres 2018 hinein. Allerdings haben auch die anderen Teilprojekte mit ähnlichen Problemen umzugehen, so dass auch dort ähnliche Terminvorstellungen existieren.

Neben der Erstellung des Sollkonzeptes wird parallel auch an der Grundkonfiguration der Software gearbeitet, allerdings ist diese abhängig von den fertig modellierten Prozessen.

Ebenfalls wird jetzt im September das Handlungsfeld „Erstellung des Sicherheitskonzeptes“ mit der dazugehörigen Kick-Off-Sitzung angegangen werden. Parallel dazu wiederum muss auch am Infrastrukturkonzept gearbeitet werden, da bestimmte Fragestellungen/Ergebnisse Auswirkungen auf die eingesetzte Technik haben können.

Im Land Berlin laufen die Vorbereitungen für Landes-EAkten-Projekt, mit dem unsere Gesamtprojektleitung in Abstimmung steht. Unser Teilprojekt steht weiterhin auch mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales mit der dortigen Verfahrensbetreuung für die von uns genutzte Fachapplikation Open/Prosoz und dem Projekt Sozialhilfeportal in engem Kontakt. Regelmäßige Abstimmungsrunden werden ab September stattfinden.